

Inhaltsverzeichnis

- 6 Vorwort des Vorstands – Die Zeiten ändern sich. Die Energie bleibt.**
- 8 Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden – 100 Jahre Energie für die Region**
- 10 Hagen, 2. Mai 1906: Ein regionaler Stromversorger wird gegründet**
- 14 Die Vorgeschichte der öffentlichen Energieversorgung**
Die märkische Region – eine Industrielandschaft mit langer Tradition 16 Aufbruch in die moderne Zeit: Die Industrialisierung in der Region 19 Wasser für die Stadt: Die Anfänge der kommunalen Versorgungsbetriebe in Hagen 20 Konkurrenz bei der Gasversorgung: Städtisches Gaswerk und privater Anbieter 22 Die Anfänge der Elektrifizierung in der Märkischen Region 24 Strom in der Region: Die erste Überlandversorgung durch das Lenne-Werk 27 Strahlende Boten der Moderne: Kaufhäuser und Straßenbahnen 28 Gründungsinitiativen der Kommunen 30
- 32 Die Gründung: „Kommunales Elektrizitätswerk Mark A.G.“**
Gründerzeit der Elektrizitätswerke 34 Die märkischen Städte unter Zugzwang 35 Streit um den richtigen Weg 36 Die Gründung der Kommunalen Elektrizitätswerk Mark A.G. 37 Anschluss an ein westfälisches Verbundkraftwerk? 39 Cunos verbgeblicher Kampf für das Verbundkraftwerk 40 Die Entscheidung fällt gegen den Verbund 41 Vom Stromerzeuger zum regionalen Versorger 41
- 42 Die E-Mark wächst in die Region: Aufbau und Aufschwung (1907–1918)**
Herdecke geht an das Netz 44 E-Mark wächst in die Region: Der Ausbau der Netze 48 Stürmische Entwicklung: Ein zweites Kraftwerk wird in Elverlingsen gebaut 51 Übernahme der Elektrizitätswerke in Meinerzhagen und der Lenne-Werke 52 Ungebrochener Aufwärtstrend bis zum Ersten Weltkrieg 54 Energie für den Haushalt: E-Mark macht Werbung für Strom 57 Erster Weltkrieg: Rohstoffmangel und Anschlussflut 60
- 62 Erfolgreich in schwierigen Zeiten: E-Mark zwischen den Kriegen (1919–1932)**
Nach dem Ersten Weltkrieg: Umbrüche und Kohlenmangel 64 E-Mark wächst weiter: Neue Aktionäre 67 Stark im Verbund: Die Gründung des Kommunalen Elektrizitätsverbands Westfalen-Rheinland 68 Hagens Wirtschaft am Rande des Abgrunds: Ruhrbesetzung und Inflation 71 Wirtschaftlichkeit im Verbund: E-Mark bezieht Fremdstrom 74 Meilenstein für die Hagener Versorgungsbetriebe: Die Übernahme der Hasper Talsperre 75 Pionierleistung der märkischen Ingenieure: Das Cunowerk 76 Verbund gegen staatliche Regulierung 78 Kundenberatung bleibt ein Schwerpunkt der E-Mark 79 Neue Tarife sollen den Strom in die Haushalte bringen 80 Dunkle Wolken am Horizont: Die Weltwirtschaftskrise 1929/1930 82
- 84 Staatsintervention und Kriegswirtschaft: E-Mark im Nationalsozialismus (1933–1945)**
Die Nationalsozialisten übernehmen die Macht in Hagen 86 E-Mark unter dem Hakenkreuz 88 Bis zum Zweiten Weltkrieg: Der Verbrauch steigt 90 Das Energiewirtschaftsgesetz regelt den Strommarkt 93 Neues Kraftwerk in Elverlingsen und der Ausbau des Versorgungsnetzes 94 Überlastung der Kraftwerke während des Krieges 96 Zwangsarbeit bei E-Mark 97 Bombenkrieg und Kriegsende 99

102 Motor im Wirtschaftswunder: Elektromark und der Wiederaufbau (1945–1956)

Nachkriegszeit in der Märkischen Region 104 Kriegsende und Wiederaufbau bei den städtischen Versorgungsbetrieben 106 Elektromark 1945: Kriegsschäden und Entnazifizierung 110 Wirtschaftlicher Zusammenbruch, Wiederaufbau und Kohlenmangel: Strom wird knapp 111 Aus Verantwortung für die Region: Das Erweiterungs- und Erneuerungsprogramm von 1948 114 Kampf um die Strompreise: Elektromark zwischen Währungsreform und Investitionshilfegesetz 116 Im Herzen der Stadt Hagen: Das neue Elektromark-Verwaltungszentrum 119

120 Neuordnung in Hagen: Die Stadtwerke bündeln die Energie- und Wasserversorgung (1954–1978)

Ausbau und Modernisierung der Wasserversorgung 122 Ferngas, Fernwärme und die Umstellung auf Drehstrom 124 1962: Die Stadtwerke werden Aktiengesellschaft 126 Stadtwerke werden zum einzigen Gasversorger Hagens 128 Investitionen für eine moderne Wasserversorgung 129

130 Wachstum für den Wirtschaftsboom: Elektromark bis zur Ölkrise (1960–1979)

Elektromark liefert Strom für das Wirtschaftswunder 132 Ausbau von Kraftwerken und Leitungsnetz 134 Kritik an steigenden Strompreisen 136 Elektromark bleibt selbstständig 137 Diskussion um die Energiepolitik: Das „Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen“ 139 Steinkohleförderung und Kraftwerksbau 140 Das Pumpspeicherwerk Rönkhausen 142 Ölkrise und die Anfänge des Energiesparens 144 Kohlepennig und Jahrhundertvertrag 145 Mehr Wettbewerb auf den Strommärkten? 146 Neue Absatzmärkte: Nachtstrom speicherheizung und Wärmepumpen 147 Die Anfänge der Umweltschutzdiskussion bei Elektromark 148 Einstieg in den Atomstrom: Der Versuchsreaktor in Jülich und der THTR 300 in Hamm-Uentrop 150 Nicht umgesetzt: Das geplante Kernkraftwerk Hamm 151 Ausweichen nach Niedersachsen: Das Kernkraftwerk Emsland 152

154 „Sauberer Strom“ – Mit Spitzentechnologie in die Zukunft (1980–1997)

Tschernobyl: Atomunfall mit Folgen 156 Moderne Technik: Kraftwerksausbau, Kraft-Wärme-Kopplung und Fernwärme 158 Investitionen in Umwelttechnik: Rauchgasentschwefelung 160 Das zweite große Umweltthema: Stickoxide verstärken den „Treibhauseffekt“ 162 Wie finanziert Elektromark die teuren Umweltschutzanlagen? 163 Strom aus Wasser, Wind und Sonne 164 Dezentrale Stromversorgung – Der Ruf nach Rekommunalisierung 167 Der Atomkraft den Rücken gekehrt: Die Neustrukturierung der Elektromark 170 Dienstleistungen für Kommunen: „Regionales Energiekonzept Mark“ 171 Einstieg in Entsorgung und Telekommunikation 172 Öffentlichkeitsarbeit und Beratung 173

176 Mark-E im liberalisierten Strommarkt – Herausforderung und Chance

Europäischer Energiemarkt – Weichenstellung für das 21. Jahrhundert 178 Die deutsche Energiewirtschaft auf neuer gesetzlicher Grundlage 180 Preiskampf und „Elefantenhochzeiten“ 182 Konzessionen und Kooperationen 184 „Wir bleiben eigenständig!“ 186 Ein Meilenstein: Der Marktstart der Mark-E (2002) 188 Energiehandel an der Börse 190 Mark-E investiert in die Trinkwassererzeugung 192 Engagement für erneuerbare Energien 193 Klärschlamm-Entsorgung in Elverlingsen: Die Wirbelschichtfeuerungsanlage 194 Umweltfreundlicher Strom aus Biomasse 196 „Cuno“ im Wandel: Die Gas- und Dampfturbinenanlage in Herdecke 198 Für mehr Leistung: Investitionen in den Netzausbau 199 Bilanz: Gefestigte Marktposition, aber steigende Preise 200 Der europäische Energiemarkt heute: Die Entstehung der Energie-Giganten 203 Starke Partner: Die Dachgesellschaft „Südwestfalen Energie und Wasser AG“ (SEWAG) 204 100 Jahre Mark-E – „Die Zeiten ändern sich. Die Energie bleibt.“ 206

208 Vorstände und Aufsichtsratsvorsitzende seit 1906

210 Danksagungen, Bildnachweise, Impressum